



Schule am See

Grundschule des Schulverbandes
Groß Wittensee/Holtsee

SCHULPROGRAMM

STAND 24.06.2025

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt

1.	Einleitung	1
2.	Leitbild.....	2
3.	Pädagogische Arbeit	3
3.1	Sozialkompetenz	3
3.2	Sportkonzept.....	4
3.3	Naturpark-Schule	5
3.4	Vielfältiges Schulleben	6
	Alle 4 Jahre:	6
	Jährlich:	6
	Zeitlich variierend:.....	6
	Klassenintern.....	6
4.	Lehren und Lernen.....	7
4.1	Unterrichtsgestaltung	7
4.2	Förderung der Lesekompetenz	7
4.3	Rechtschreibförderung.....	8
4.4	Mathematische Kompetenzen	9
4.5	Arbeit mit individuellen Lernplänen.....	10
4.6	Hilfen bei Lernproblemen.....	10
5.	Mitwirkung und Zusammenarbeit	11
5.1	Zusammenarbeit mit Eltern	11
5.2	Zusammenarbeit mit Förderzentren	11
5.3	Zusammenarbeit mit Kindertageseinrichtungen	11
5.4	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	11
	Kirche:.....	11
	Sportvereine:	12
	Feuerwehr:	12
6.	Offene Ganztagschule.....	12
7.	Jahresarbeitsplan	12
8.	Schule am See	13

1. Einleitung

Zum Schuljahresbeginn 2009/10 wurden die Grundschule Holtsee und die Schule am Wittensee organisatorisch zu einer Schule zusammengelegt.

Das Ziel der beiden Gemeinden Holtsee und Groß Wittensee war es, den Erhalt ihrer Schulstandorte durch Übertragung der Schulträgerschaft auf den Schulverband Groß Wittensee/Holtsee mit dem öffentlich-rechtlichen Vertrag mit Wirkung vom 01. April 2009 zu sichern.

Seit Schuljahresbeginn 2009/10 sind beide Schulstandorte unter einer Schulleitung organisatorisch zusammengefasst. Viele aus dem Zusammenschluss resultierende Schritte und Entwicklungen wurden eingeleitet, um den Prozess des Zusammenwachsens und der Kooperation der beiden Schulstandorte erfolgreich zu gestalten.

Über viele Jahre haben beide Standorte ihr eigenes Schulprogramm entwickelt und evaluiert, Konzepte erarbeitet und Elemente ergänzt. Nach der Fusion der beiden Systeme haben wir im Schuljahr 2010/2011 ein gemeinsames Schulprogramm erarbeitet. Unser Förderkonzept ist integraler Bestandteil dieses Schulprogramms.

UNSER SCHULPROGRAMM IST:

- ein Arbeitsprogramm für die an der Schule Tätigen
- eine Information für Eltern und Interessierte

2. Leitbild

„VERTRAUEN IN EINEN MENSCHEN BRINGT DAS BESTE IN IHM ANS LICHT“

FREDERICK W. LEWIS

Wir glauben an die Kraft des Miteinanders eines starken Teams, das sich gegenseitig unterstützt, voneinander lernt, Stärken der Einzelnen wertschätzt und gemeinsam an neuen und nachhaltigen Zielen arbeitet.

Unsere Kinder sind nicht nur Lernende, sondern gestalten aktiv ihre Schule mit und blicken mutig und selbstbewusst in die Zukunft. Unser besonderes Anliegen ist, den Schülerinnen und Schülern Erfolge zu vermitteln, die Lernprozesse für alle optimal zu gestalten, Lernschwierigkeiten zu erkennen und ihnen zu begegnen.

Eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Lernen ist unserer Auffassung nach, die Entwicklung eines gesunden Selbstwertgefühls. Von Anfang an gilt es, bei den Kindern Vertrauen aufzubauen, Herausforderungen meistern zu können. Das gelingt in einer wertschätzenden und freundlichen Atmosphäre, in der sich Schülerinnen und Schüler angenommen fühlen. Deshalb lassen wir unterschiedliche Lernwege und -geschwindigkeiten zu und planen Hilfsmittel sowie unterstützende Maßnahmen mit ein.

Die Lerninhalte werden überschaubar gestaltet und orientieren sich an den aktuellen Fachcurricula. Kinder mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen werden ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert und gefordert. Offene Arbeitsformen wie Stations- und Werkstattarbeit, Tages- und Wochenpläne mit Pflicht- und Zusatzaufgaben sowie Freiarbeit sind etablierte Unterrichtsformen an unserer Schule.

An den Lernenden orientierter Unterricht, bereichernde Klassengespräche und gezielte Impulse durch Lehrkräfte sind fester Bestandteil in unserem Unterrichtsalltag. Basale Kompetenzen werden aufgebaut, Strategien angeboten und verschiedene Lösungswege aufgezeigt.

3. Pädagogische Arbeit

3.1 Sozialkompetenz

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen soziale Kompetenzen erwerben und weiterentwickeln:

- eigene Stärken, Schwächen, Fähigkeiten, Interessen, Bedürfnisse und Vorlieben erkennen und benennen
- Hilfe geben und annehmen
- zuhören können
- Verantwortung für eigene Entscheidungen und Verhaltensweisen übernehmen
- offen miteinander umgehen, Verhalten anderer tolerieren
- Rücksicht nehmen, höflich miteinander umgehen
- im Team agieren, kooperieren, Kompromisse eingehen
- Konflikte vermeiden und/oder gewaltfrei lösen
- sich in andere hinein fühlen, Gefühle deuten, Verständnis zeigen
- das Eigentum anderer respektieren

Unsere Schülerinnen und Schüler lernen, Verantwortung für eigenes und gemeinsames Handeln zu übernehmen. An unserer Schule erreichen wir das durch folgende Maßnahmen:

- Schulsozialarbeit
- Schulassistenz
- Stärkung des Selbstwertgefühls durch ermutigende Erziehung, Vermitteln von Erfolgen
- Vorbildfunktion aller an der Erziehung Mitwirkenden
- Differenzierung
- positive Rückmeldungen

- Kooperation mit dem Elternhaus in wichtigen Erziehungsfragen
- Verantwortung/Pflichten übernehmen (Klassen- und Aufräumdienste)
- Ordnungsregeln (Schulordnung mit STOPP-Regel, Klassenordnungen, Gesprächsregeln)
- Gewichtung sozialer Inhalte (Übungen, Aktivitäten, Projekte, Spiele, Rollenspiele, Gesprächskreise, gemeinschaftliche Vorhaben als Ansatzpunkte für soziales Lernen)
- Klassenrat/Schülerparlament
- Reflexion des eigenen Verhaltens
- Patenschaften
- Täglicher Einsatz ausgebildeter Streitschlichterinnen und Streitschlichter
- Projekte zur Gewalt- und Suchtprävention (Grenzen wahrnehmen, verbalisieren und schützen)

3.2 Sportkonzept

- Kompaktkurs Schwimmen im Naturschwimmbad Büdelsdorf
- Lauftag
- Seilsprungprojekt
- Spaßolympiade
- wöchentliche Sportstunden in Holtsee mit Schülerinnen und Schülern aus Groß Wittensee
- möglichst zwei Sportstunden in der Woche
- Abnahme des Deutschen Sportabzeichens
- Teilnahme an regionalen Sportwettkämpfen
- Zweifelderballturnier
- Bewegungslandschaften
- Kooperationen mit örtlichen Sportvereinen

- Tennis, Segeln, Handball, Tischtennis, KSH (OGS-Angebote)
- Bewegte Pause
- Tanzprojekte

3.3 Naturpark-Schule

Eine Kooperation der Schule mit dem Naturpark Hüttener Berge hat zum Ziel, Schülerinnen und Schüler nach den Kriterien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zu sensibilisieren. Ihnen sollen Erfahrungen in ihrem direkten Umfeld ermöglicht sowie Kenntnisse über den Naturpark vermittelt werden.

Dabei werden ein fächerübergreifendes Arbeiten und eine Integration der Inhalte in verschiedenen Fächern angestrebt.

- Grundsätzliche Themenschwerpunkte sind das Vermitteln von Kenntnissen der lokalen und regionalen Natur
- Sensibilisieren für die Besonderheiten der eigenen Lebensumgebung/Heimat
- Projekte sollen im Rahmen der Kooperation durchgeführt werden.

Beispiele:

- Klassenstufe 1: Besuch eines lokalen Bauernhofes, Besuch der Eichhörnchen-Station
- Klassenstufe 2: Gartenprojekt in Damendorf über das Jahr
- Klassenstufe 3: Besonderheiten des Naturschwimmbads in Büdelsdorf
- Klassenstufe 4: Besuch der Norddeutschen Pflanzenzucht, Besuch der Kläranlage, AWR Büdelsdorf

3.4 Vielfältiges Schulleben

An beiden Schulstandorten können im Laufe des Schuljahres unterschiedliche Aktivitäten den Unterrichtsalltag bereichern.

Alle 4 Jahre:

Das große Schulprojekt: Eine Woche lang führt eine erfahrene externe pädagogische Kraft durch angeleitete und frei gewählte Workshops die Kinder in das Projekt ein und ermöglicht ihnen vielfältige Zugänge und erstaunliche Selbsterfahrungen in den Bereichen der Bewegung, Zauberei, Tanz oder Schauspielerei.

Darüber hinaus findet am Standort Holtsee eine Fahrt zu den Fledermaushöhlen/NOCTALIS nach Bad Segeberg statt.

Durch den 4-jährigen Rhythmus kommt jedes Kind in seiner Grundschulzeit in den Genuss dieser Erfahrung.

Jährlich:

Einschulungsfeier mit Gottesdienst, Projektstage, Schulfest, Advents- und Frühlingsbasteln, Weihnachtsfeier, Weihnachtstheater, Fasching, Verabschiedung/Abschiedsfest der Viertklässler, Teilnahme am lebendigen Adventskalender

Zeitlich variierend:

Klassenfahrten, Schulausflüge, Wandertage, Sportveranstaltungen, Theaterfahrten, Autorenlesungen, Arbeitsgemeinschaften, Vorlesewettbewerbe, Martinsmarkt

Klassenintern:

Miniprojekte, besondere Feste, Expertenbesuche, Unterrichtsgänge, Besuch außerschulischer Lernorte, Übernachtung in der Schule, Waldspiele, Waldtage

4. Lehren und Lernen

4.1 Unterrichtsgestaltung

Ein gemeinsam erarbeitetes Methodenkonzept und unser schulinternes Fachcurriculum (Kompetenzen, Inhalte, Leistungsnachweise) sind verbindliche Grundlagen für unseren Unterricht. Im Schulalltag helfen uns verschiedene Unterrichtsformen bei der individuellen Förderung und Forderung unserer Schülerinnen und Schüler. Bei uns ergänzen sich offene, differenzierende und lehrerzentrierte Arbeits-, Sozial- und Lernformen.

- individuelle Arbeitspläne
- Binnendifferenzierung
- Stations- und Freiarbeit
- Partner-, Einzel- und Gruppenarbeit
- Erzählkreis
- Planung und Durchführung fächerübergreifender Unterrichtseinheiten
- projektorientierter Unterricht
- Projekttag
- Miniprojekte, klassen- und unterrichtsbezogene Vorhaben
- Lernwerkstätten
- jahrgangsübergreifender Unterricht
- rhythmisierter Schulvormittag mit Ritualen (z.B. gemeinsames Frühstück)
- Förderung der Lernkompetenzen, Eigenverantwortung und Selbstständigkeit
- Präsentationen

4.2 Förderung der Lesekompetenz

Die Schülerinnen und Schüler sollen am Ende der vierten Klasse unbekannte Texte flüssig vorlesen und verstehen können. Deshalb legen wir besonderen Wert auf die

Vermittlung der Basisfähigkeiten im Lesen, den Aufbau von Lesemotivation und die individuelle Leseförderung aller Schülerinnen und Schüler. Möglich sind hierfür:

- Leseband
- Lesetraining in allen Fächern
- Lesezeit
- Klassenlektüren, vielfältige lesebegleitende Aufgaben zu den Lektüren
- Vorstellen von Lieblingsbüchern
- Vorleseaktionen
- individuelle Lesetagebücher in eigenverantwortlichen Arbeitsphasen
- "Bücherzeiten" (Ausleihe, Schnuppern, ...)
- Besondere Leseaktivitäten (Lesenacht, -fest, -projekte, ...)
- Besuch einer Bibliothek (einmal in der Grundschulzeit)
- Niederdeutsch
- Besondere Aktionen und Projekte rund ums Buch
- Lesepaten
- Leseförderung mit Computerprogrammen
- Begegnung mit Autoren
- Vorlesezeit
- Welttag des Buches
- Fahrbücherei
- Teilnahme am Ferienleseclub (3. Klasse)

4.3 Rechtschreibförderung

Die Vermittlung grundlegender Rechtschreibkenntnisse und -strategien, das Anwenden von Rechtschreibregeln und -hilfen und die individuelle Rechtschreibförderung aller Schülerinnen und Schüler sind wichtige Zielsetzungen unserer Schule. Möglich sind hierzu:

- Aneignung von Rechtschreibstrategien und -regeln
- Arbeit mit dem Grundwortschatz des Landes Schleswig-Holstein
- wöchentliche Rechtschreibstunde für die Klassenstufen 3 und 4
- fehlerfreies Abschreiben als fächerübergreifendes Unterrichtsprinzip
- gekennzeichnete Fehler werden zeitnah von den Schülerinnen und Schülern berichtigt
- Wörtertraining
- Rechtschreibung überprüfen
- zusätzliche Rechtschreibdiagnostik
- Arbeit mit den digitalen Lernangeboten, z.B. Lernwerkstatt, Anton, Budenberg etc.

Die Fachkonferenz Deutsch legt besondere Schwerpunkte fest, zu denen Konzepte, Unterrichtseinheiten sowie Anregungen, Arbeitsmaterialien oder Aufgabenbeispiele entwickelt, gesammelt und bereitgestellt werden. Außerdem werden Grundsätze zur Leistungsmessung sowie Möglichkeiten der Lernstandserhebung in der Eingangsphase weiterentwickelt.

4.4 Mathematische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sollen die in den Fachanforderungen Mathematik festgelegten Kompetenzen erwerben. Die dort aufgeführten Lerninhalte aus den Bereichen

- Zahl und Operation
- Muster und Strukturen
- Raum und Form
- Größen und Messen
- Daten, Zufall und Kombinatorik

werden nach dem Prinzip eines Spiralcurriculums in den jeweils höheren Klassenstufen vertieft und weitergeführt. Im Unterrichtsalltag werden basale Kompetenzen und Strategien vermittelt sowie grundlegende Fertigkeiten trainiert und gesichert. Darüber hinaus erweitern wir kontinuierlich unser Angebot durch Aufgabenstellungen zum Denken, Knobeln und Entdecken. Dabei werden die prozessbezogenen Kompetenzen mit einbezogen (Problemlösen, Kommunizieren und Argumentieren, Modellieren, Darstellen und mit mathematischen Objekten und Werkzeugen arbeiten).

Die Fachkonferenz Mathematik legt besondere Schwerpunkte fest, zu denen Konzepte, Unterrichtseinheiten sowie Anregungen, Arbeitsmaterialien oder Aufgabenbeispiele entwickelt, gesammelt und bereitgestellt werden. Außerdem werden Grundsätze zur Leistungsmessung sowie Möglichkeiten der Lernstandserhebung in der Eingangsphase weiterentwickelt.

4.5 Arbeit mit individuellen Lernplänen

Für die Förderung fachlicher oder sozialer Kompetenzen werden bei Bedarf Lernpläne geschrieben. Dabei gehen wir kleinschrittig vor und streben realistische Ziele und Maßnahmen an. Hierfür werden grundsätzlich individualisierende schulische Maßnahmen, aber auch außerschulische Verpflichtungen vereinbart. Dafür arbeiten wir eng mit unseren sonderpädagogischen Fachkräften zusammen.

4.6 Hilfen bei Lernproblemen

Bei auftretenden Lernproblemen arbeiten wir grundsätzlich intensiv mit den Eltern zusammen, um die notwendige Unterstützung im Elternhaus zu erhalten. In besonderen Fällen werden wichtige Ansprechpartner wie externe Fachkräfte, Beraterinnen und Berater, Therapeutinnen und Therapeuten und das zuständige Förderzentrum zur Beratung und Unterstützung einbezogen.

5. Mitwirkung und Zusammenarbeit

5.1 Zusammenarbeit mit Eltern

- Elterninformation (Elternabende, Elternbriefe, Hospitationen, Telefonketten)
- regelmäßige Gesprächsangebote der Lehrkräfte
- Hilfe im Unterrichtsalltag und bei besonderen Vorhaben (z.B. Arbeitsgemeinschaften, Leseeltern, Projekte, Basteltage, Ausflüge)
- Organisation des Schulfestes
- Mitwirkung in den Gremien

5.2 Zusammenarbeit mit Förderzentren

- Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- Einbindung des zuständigen Förderzentrums in beratender und unterstützender Funktion

5.3 Zusammenarbeit mit Kindertageseinrichtungen

Am 22.03.2012 ist eine Kooperationsvereinbarung zwischen den Kindertageseinrichtungen in Groß Wittensee, Holtsee, Haby und Sehestedt und der Schule am See geschlossen worden. Ziel ist es, eine enge, vertrauensvolle Verbindung zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschule herzustellen, um den Übergang zur Schule für jedes Kind positiv zu gestalten. Ein gemeinsamer Kooperationskalender wird jährlich überarbeitet.

5.4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Kirche:

- Einschulungsgottesdienst
- Besichtigung
- Weihnachtsfeier

Sportvereine:

- Fußball, Tischtennis, Handball, Tennis
- regelmäßige Abnahme des Deutschen Sportabzeichens
- KSH

Feuerwehr:

- Brandschutzfortbildungen für die Lehrkräfte
- Unterrichtsprojekte
- Feueralarmübungen
- Laternenumzug

6. Offene Ganztagschule

SIEHE OGS-KONZEPT

7. Jahresarbeitsplan

In einem Jahresarbeitsplan werden für bestimmte Entwicklungsbereiche Ziele, Maßnahmen, Zuständigkeiten und Unterstützungsmöglichkeiten festgelegt.

Der Arbeitsplan kann bei der Schulleitung eingesehen werden.

8. Schule am See

STANDORT
HOLTSEE



Dorfstr. 14
24363 Holtsee
Tel. 04357 / 582
schule-am-see.holtsee@schule.landsh.de

STANDORT
GROß WITTENSEE



Dorfstr. 43
24361 Groß Wittensee
Tel. 04356 / 245
schule-am-see.holtsee@schule.landsh.de